

's Lärchenäst

Autor(en): **Lienert, Meinrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1908-1909)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

's Lärchenäft.

Was hani i mer inne?
 Äs Maiteli und ä Bueb.
 Är wohnt im Oberfübli,
 Und hät kei Ornig dri.
 Äs wohnt im Härz üb'runne,
 Ist nüt als still und fry.¹

Är frybt blöiß Narrelache.
 Äs Ipueled goldis Züg
 Vo luter Sunnelrahle;
 Hät hüffe löles Wärc.
 Spinnt drus äs goldis Nälkli,
 Wohl für 'ne chllyni Lärch.

Was ist das für ne's Lärchli?
 Wer as my eigi Seel.
 Und lot li 's Chindli flüge,
 Se flygt li sunnewärts
 Und holt höich us em Himmel
 Das goldi Ghälm² is Härz.

Meinrad Lionert.

¹ gutmütig. ² Falme.

